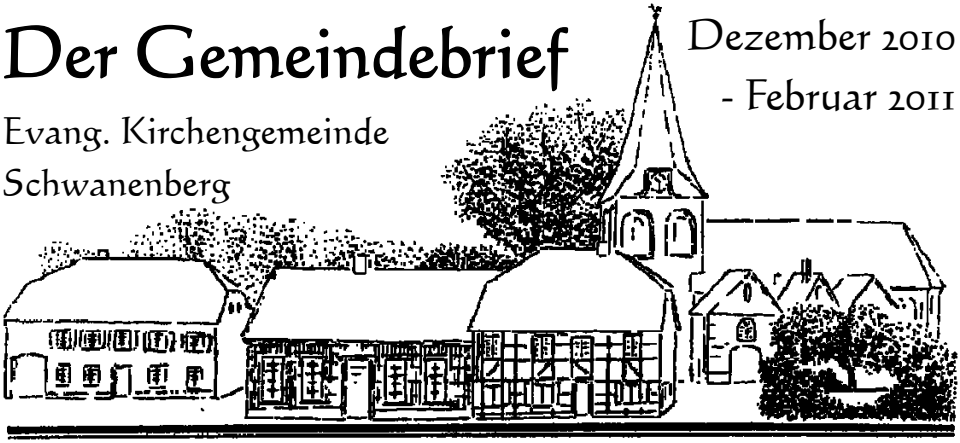
Der Gemeindebrief

Dezember 2010 - Februar 2011

Evang. Kirchengemeinde Schwanenberg



Editorial

Liebe Gemeindeglieder,

Sie halten den neuen Gemeindebrief in Händen – komplett in Farbe und den Umschlag- und Mittelbogen in etwas dickerem Papier. Jetzt können Sie die Schrift noch besser lesen, der Brief fühlt sich schöner und wertiger an und vor allem: Unsere schönen Bilder können jetzt in bunt angeschaut werden, die Personen und Ereignisse somit auch besser erkannt werden.

Was auch toll ist: Auf die Gemeinde kommen durch den neuen Druck keine zusätzlichen Kosten zu, da das Redaktionsteam eine Gemeindebriefdruckerei in Deutschland gefunden hat, die diesen Brief zum gleichen Preis druckt.

Im Zuge der Umstellung haben wir in der Redaktion und im Presbyterium auch über „Werbung im Gemeindebrief“ nachgedacht und wünschen uns diesbezüglich eine Rückmeldung von Ihnen. Bitte sprechen Sie uns an: Wie stehen Sie zu Werbeanzeigen im Gemeindebrief? Und wie finden Sie unseren neuen bunten Gemeindebrief?

Übrigens – am Layout haben wir dieses Mal noch nichts verändert, damit wollen wir erst beim nächsten Gemeindebrief langsam anfangen.

Es grüßen Sie
das Redaktionsteam und das Presbyterium

Inhalt:	**Seite:**
Editorial	1
Auf ein Wort	2-5
Kirchenchor	6-9
Kindertag	10-11
Diakonie Stiftung Erkelenz	12-13
Amtshandlungen 2010	14
Weihnachten 2011	**15**
Termine - Termine	**16-19**
Bitte vormerken	20-21
Juist Freizeit 2011	22-24
Weltgebetstag 2011	25
Förderverein	26-27
Erinnerungen (Reihe)	28-29
Impressum	30
Wir sind für Sie da …	31
Einladung Adventnachmittag	32

4xAdvent

Adventszeit – eine Zeit der Geheimnisse, der Spannung und Erwartung. Gerne erinnere ich mich daran, wie aufregend es war, die nummerierten Geschenksäckchen des Adventskalenders heimlich zu befühlen. Was ist da wohl drin? Oder die Spannung, welche Bildchen hinter den Türchen des Schoko-Adventkalenders zum Vorschein kommen würden?

Vier ganz besondere Adventsbilder möchte ich Ihnen dieses Jahr zeigen. Vielleicht können sie uns - verbunden mit bekannten Liedstrophen und einigen Gedanken - in die rechte Sehnsucht nach einem Retter, dem Kind in der Krippe geleiten.

TÜR

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr .
(eg 1,5)

Alle Aufmerksamkeit gilt der sich öffnenden Tür. Durch sie fällt Licht von außen herein. Ein heller, gleißender Lichtstrahl rollt sich wie ein weißer Teppich in den dunklen Raum. Wer kommt? Was kündigt sich an?

Sich vorbereiten auf Weihnachten heißt, sich einüben darin, sich auf Gottes Freundlichkeit einzulassen. Sie will einziehen bei uns, mehr und mehr. Ihr dürfen wir vertrauen. Wir dürfen gewiss sein, dass auch in schweren und unverständlichen Erfahrungen Gottes Güte uns nicht verlässt.

Aber können wir es annehmen, dass auf unsere ängstliche Verschlossenheit, auf unsere tapfer mitgeschleppten Kränkungen, auf unsere oft gepflegten Verletzungen ein heilsames Licht fällt? Können wir es annehmen, dass wir aus unseren abgelegten Lebensträumen, aus unseren ungeliebten Schattenseiten herausgeliebt werden? Dass Licht und Luft unter unsere Flügel kommen dürfen?

SCHIFF

Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.
Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.
Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.
(eg 8,1-3)

Lied und Bild schicken uns ans Ufer und richten unseren Blick auf ein langsam herannahendes Schiff. Es ist faszinierend zu beobachten, wie sich die zunächst schemenhaften Umrisse immer stärker abbilden, das Schiff von Minute zu Minute größer wird. Ist es Fernweh, Sehnsucht nach Weite? Oder spürt die Seele eine innere Verbindung zu dem, was da über die großen Wassertiefen gleitet?
Wie in einem Schiff kommt Gottes Wort, Gottes Sohn auf uns zu. Gott kommt von selbst. Gott kommt uns entgegen. Dies ist die wunderbare Urgeste des Göttlichen: Auf uns Menschen zukommen, noch bevor wir einen Schritt getan haben. Und dieses Ankommen ist nicht laut und triumphal: Das Schiff geht still im Triebe. Angetrieben vom Segel der Liebe. In allem gehalten von der starken Mitte des Mastes, dem heiligen Geist. Das alles zeigt uns: Gott bleibt nicht auf Distanz, Gott kommt uns nahe. Gott ist sich nicht selbst genug. Er braucht Menschen. Er sehnt sich nach Kontakt. Deshalb auch der Anker. Ist er in unseren Herzen angekommen, bleibt er.

MORGENSTERN

O komm, o komm, du Morgenstern,
lass uns dich schauen, unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht
durch deines klaren Lichtes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.
(eg 19,1)

Das ist eine ganz besondere Stimmung am frühen Morgen. Noch steht der Wald schwarz und schweigt. Das aufkommende Licht macht ihn zum Scherenschnitt. Die

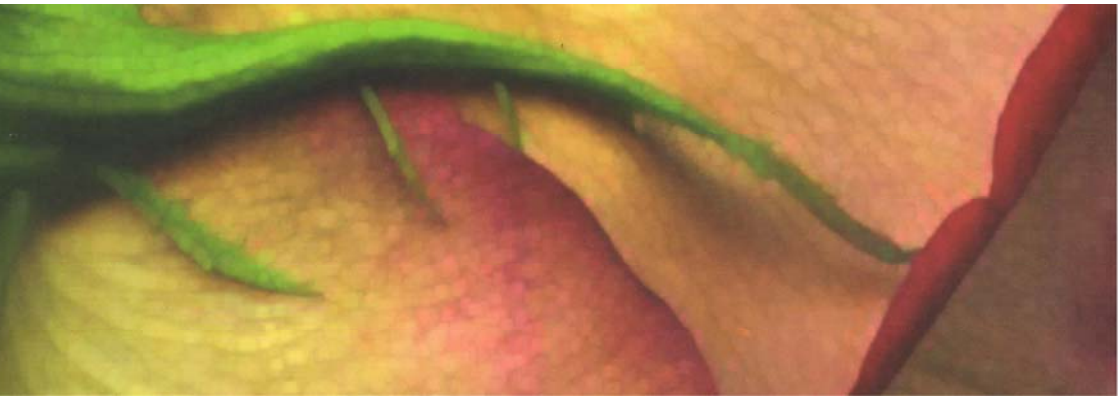
Luft ist kalt. Am Horizont erwacht das Morgenrot. Vom ganzen verglommenen Sternenhimmel ist nur noch ein Stern zu sehen: Der Morgenstern. Der letzte Gruß der schwindenden Nacht. Die Ankündigung eines neuen Tages.
Gott hat in Bethlehem einen Anfang gesetzt und die Spur seiner Gegenwart in das Dunkel der Welt gezeichnet. Menschen haben sich aufgemacht und in der Klarheit dieses Lichtes Hoffnungszeichen in die Geschichte geschrieben und tun dies heute noch. Das klingt groß, aber es vollzieht sich alltäglich im Kleinen. Ich denke an die Frau, die sich um ihre alte vereinsamte Nachbarin kümmert, an den Manager, der bei schwierigen Sitzungen und Entscheidungen immer wieder die Perlen des Glaubens in seiner Anzugtasche durch die Finger gleiten lässt. Ich denke an die Frau, die der entnervten Verkäuferin an der Kasse im Supermarkt durch ein verständnisvolles, freundliches Wort ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Ich denke an Initiativen, die Microkredite an Frauen in Asien und Afrika vergeben, wodurch diese endlich ihre Existenz sichern können. Ich denke an Lehrer, die ihre Schüler nicht aufgeben und sie mit persönlichem Einsatz zu einem Abschluss führen. Von diesen und vielen anderen Menschen geht ein heller Schein aus. An diesem Schein wird Gott sichtbar. Wir, die wir nach diesem Licht, diesem Morgenstern rufen, sind selbst als Licht für die Welt gemeint, indem wir es in uns aufnehmen und es leuchten lassen im Lieben, Verzeihen, Versöhnen, im Wahrhaftig- und Gerechtsein.

ROSE

Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.
Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.
(eg 30,1+3)

Dieses Bild ist etwas rätselhaft. Es ist ein Ausschnitt einer quer liegenden Rosenknospe. Zarte Blütenblätter sind zu erken-

nen und ein leuchtend grüner Trieb. Das Auge wird so nahe an die Rose geführt, dass wir die Struktur der Rosenblätter erkennen können.
Wie der süße Duft einer Rose sich wohltuend verbreitet, so hat auch das Jesuskind eine der Welt wohltuende Wirkung. Bei Jesaja heißt es (11,12): Und es wird ein



Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm ruhen der Geist Gottes, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Das alles sind Kostbarkeiten, die das Leben verändern. Diese Kostbarkeiten des Geistes Gottes werden uns zuteil, wenn wir dieses Kind in unser Herz aufnehmen und es dort aufblüht wie eine Rose.
Die zartblättrige Rose erblüht. Mitten im Winter. Mitten in der Nacht. Ihr Duft verströmt sich. Es ist ein Wunder wie sie wächst - Gottes Geheimnis in unserer Welt. Spüre Gott in unserer Welt. Spüre – wie es Weihnachten wird!

Liebe Gemeindeglieder,

ich wünsche Ihnen, Woche für Woche, Schritt für Schritt, Tag für Tag,
dass es bei Ihnen Weihnachten wird,
dass Sie die Tür öffnen und sich vom Licht anscheinen lassen,
dass Sie erleben, wie Gott langsam wie ein Schiff auf Sie zukommt,
dass Sie den zarten Lichtglanz des Morgensterns weiterleiten an andere
und dass es so gelingt, das Jesuskind ganz langsam in Ihrem Herz wachsen zu lassen.

Ihr

Pfr. Robin Banerjee

Kirchenchor im Salzburger Land

Seit etwa einem Jahr stand nach gemeinsamer Abstimmung fest, dass der Kirchenchor seine 5. große Fahrt seit 1988 im Jahr 2010 in das Salzburger Land unternimmt.
In den letzten Wochen vor Reiseantritt wurden die letzten Informationen bekannt gegeben, die Zimmer verteilt und am 14 .Oktober um 5.00 Uhr standen die 45 Teilnehmer, Sänger und einige Gäste, die sich zu uns getraut hatten, z.T. mit Gepäck für 14 Tage, auf dem Marktplatz.
Ein riesiger Bus erschien, der kaum die Kreuzung in Schwanenberg bewältigen konnte und nach gemeinsamem Koffereinpacken konnte die Fahrt fast pünktlich um 5.30 Uhr beginnen.
Für viele begann jetzt die 2. Nachthälfte; es war sehr ruhig im Bus.
Gut verpflegt mit Kaffe und anderen Getränken und nach vorschriftsmäßig eingehaltenen Pausen kamen wir nach etwa 12-stündiger Reise in Maria Alm im Salzburger Land an. Maria Alm hat ca. 2000 Einwohner, 16 Hotels und liegt etwa 800 m hoch.
Nun ging das Programm los, dem sich alle fügen mussten.
Zimmer einnehmen und anschließend Abendessen. Noch während der Anfahrt wurden wir vom Reiseunternehmen nach unseren Essenswünschen befragt, so dass bei guter Vorbereitung alles reibungslos klappte.
Nach dem Essen – die Dunkelheit war schon hereingebrochen – ging es zur Talstation im Dorf, von dort wir per Gondel auf den Hausberg fuhren. Dort wurden wir bei Alphornklängen und Lagerfeuer mit Sekt empfangen und konnten den Klängen von einheimischen Chören lauschen.
Da der Hausberg bis zum Herbst von braunweißen Vierbeinern gepflegt wird, war es unvermeidlich, dass einige Besucher mit den saftigen Hinterlassenschaften der Rasenpfleger in Berührung kamen und ihr Schuhwerk für diesen Tag ruiniert war.
Nach dem Einfangen dieser schönen Abendstimmung ging es wieder per Gondel abwärts ins Dorf. Die Erschöpften gingen zur Ruh und die anderen trafen

sich in der Gaststätte des Hotels, um die Getränkekarte zu studieren.

Der 2. Tag begann um 7.30 Uhr mit dem Frühstück. Um 9.00 Uhr fuhren wir zum Königssee und bestiegen eins der Bötchen in Richtung St. Bartholomä. Cool erzählte uns der Schiffsführer u.a., dass der See an der tiefsten Stelle 200 m misst, 4 °C warm ist und für die Besatzung 2 Schwimmwesten an Bord seien.
Das obligatorische Echo vom Königssee wurde natürlich von allen verlangt und natürlich auch fast sauber und kurz präsentiert, incl. Echo. Der Rundgang des Trompeters zum Einsammeln seiner Gage dauerte mindestens 3 –mal solang wie sein Auftritt.
Doch nach Angaben des Kapitäns musste er sich die Gage mit dem Echospieler teilen.(haha)
Beim Rundgang auf St. Bartholomä und Besichtigung des Sehenswerten konnte man Gegend, Wetter, Luft usw. in Ruhe genießen.

Am Nachmittag, zurück im Hotel angekommen, war das Abendessen schon wieder in Sicht, anschließend wurde es wegen der fortgeschrittenen Zeit etwas hektisch beim Einsingen im Kaminzimmer des Hotels; denn um 19.45 Uhr begann das Chorprogramm auf dem voll besetzten Dorfplatz. Dieser Platz eignete sich sehr schön und strahlte eine passende Atmosphäre aus. Als 2. Chor absolvierten wir unsere halbe Stunde nicht nur zu unsrer Zufriedenheit. Anschließend lauschten wir den nach uns singenden Chören, um nach dem offiziellen Programm noch gemeinsame Lieder, umgeben von Feuerschalen und Heizpilzen, zu singen. Da Altbundespräsident Walter Scheel Schirmherr dieser Veranstaltung war, durfte natürlich das Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ nicht fehlen.
Glücklich über diesen gelungenen Tag kehrten wir gemeinsam in unsere Hotelkneipe ein und genossen den Abend bis spät.

Auch der 3. Tag begann um 8.30 Uhr. Angesagt war die gemeinsame Fahrt aller Chorfestivalteilnehmer – es waren ca. 400 – nach Salzburg mit Besichtigung und Aufenthalt. Fremdenführer Christoph erklärte uns viel, wies jedoch auch immer wieder darauf hin, dass man viel nachlesen kann. Mozart an allen Ecken und in allen Formen und Produkten, dichtes Gedränge in der ganzen Stadt – wir waren nicht allein da – machten den Aufenthalt etwas stressig, doch lohnenswert. In Cafés gab es neben Sachertorte verlängerten Braunen als Kaffee und Obers als Sahne – für Rheinländer mal was anderes.
Nach der Rückfahrt von Salzburg konnten wir etwas entspannter zu Abend essen, immerhin gab es jeden Abend ein 4-Gang-Menu, und spazierten bei leichtem Regen die etwa 300 Meter bis zur Dorfkirche, in der der 2. Teil des Chortreffens statt fand. Wir hörten 5 Chöre mit unterschiedlichen Qualitäten und stellten fest, dass wir insgesamt im Vergleich mit unseren Leistungen sehr zufrieden sein konnten. Auch dieser Abend in der voll besetzen Kirche strahlte eine besondere Atmosphäre aus. Entspannt konnten wir uns danach wieder zum gemeinsamen Ausklang treffen.
Am 4. Tag wurde es morgens etwas knapper, da wir schon um 8.30 Uhr abfahren mussten in Richtung Saalfelden. Dort hatten wir unseren nächsten Auftritt zur Mitgestaltung eines Gottesdienstes geplant.
Eine kleine, nicht historische, evangelische Kirche erwartete uns und ein erfreuter und dankbarer Pfarrer begrüßte uns im Gottesdienst, in dem wir spontan unser Liedangebot von 2 auf 3 erhöhten. Dankbare Kirchenbesucher spendeten am Ende des Gottesdienstes Applaus für unsere Darbietungen.

Bis zum Nachmittag hatten wir endlich einmal etwa 2 Stunden Zeit, so dass einige unserer Sängerinnen endlich einmal dazu kamen, Haare zu waschen und andere Kleinigkeiten zu erledigen. Um 14.00 Uhr ging es nämlich schon wieder los in Richtung Zell am See. Bummel am See

entlang bei bestem Herbstwetter und schöner Aussicht auf zum Teil schneebedeckte Bergspitzen, Stadtbummel und Cafébesuche nach Belieben standen auf dem Programm.
Am Abend war der große Abschluss im Hochkönigssaal angekündigt und pünktlich um 18.00 ging es dort los. Gemeinsames Essen, die Orts-Blaskapelle gab ein Ständchen und eine 2 – Mann- Band versorgte uns mit Musik zum Tanzen und zum Mitsingen bis zum späten Abend. Für viele hieß es danach noch Kofferpacken, denn für Langschläfer könnte es am nächsten Morgen knapp werden.
Der 5. Tag war der letzte. Frühstück und danach trafen wir uns im Kaminzimmer, um den Wunsch unserer Wirtin nach einem Ständchen zu erfüllen und Danke für die sehr gute Rundumbetreuung zu sagen.
Froh gelaunt bestiegen wir den Bus und begaben uns in die Obhut des Fahrers Janosch, der uns wohlbehalten um etwa 20.00 Uhr in Schwanenberg absetzte.
Gerne erinnern wir uns an: eine harmonische Zeit, an vorwiegend schönes Wetter, ein sehr gutes Hotel, an gute Gespräche, an nette Kontakte zu anderen Sängern und an die wunderschönen Aus- und Rundblicke über die vielseitige und wechselhafte Landschaft.
Wir haben nun wieder einige Jahre Zeit, in denen wir von diesem Ausflug zehren und immer wieder erzählen können.

Heinz Kamp

Neu in unserem Angebot:

Ein Kindertag - Aufregung, Spiel & Spaß pur!

Am Samstag, den 25.09. um 9 Uhr früh war es soweit. Treffpunkt war die Jugendscheune in Schwanenberg und wir warteten gespannt auf die 20 Grundschulkinder der ersten und zweiten Klasse. Wir? Das ist der Jugendausschuss der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg und das Teamer-Team, das in den letzten Jahren die Freizeiten nach Watern und Spiekeroog bzw. Juist geplant und durchgeführt hat. Nachdem alle Kinder nach und nach eingetrudelt waren und wir sie aufgeregt und freudig empfangen konnten, gingen wir gemeinsam in das Gemeindehaus, wo die Mitglieder des Ausschusses ein leckeres Frühstück für uns gezaubert hatten. Mit neugierigen Fragen - was der Tag wohl bringen mag - wurden wir während des gesamten Frühstücks durchlöchert, eine gespannte und vorfreudige Stimmung lag in der Luft. Jedoch schafften wir es, unsere geheime Planung noch eine Weile für uns zu behalten. Eine ganz schön große Herausforderung, wie wir feststellen mussten!

Nachdem alle satt und für den Tag gestärkt waren, ging es los! Auf dem Plan standen zunächst Zimmerfussball, Hahnen - & Schrubberwettkampf und weitere spannende Spiele. Zuvor wurde jedoch die große Gruppe in zwei gleichstarke Wettkampfmannschaften eingeteilt. Diese hatten dann die Möglichkeit im Laufe des ganzen Tages Punkte zu sammeln, die sorgfältig nach jedem Spiel notiert wurden. Besonders fordern und begeistern konnten wir sie mit dem Schrubberwettkampf. Ein Spiel, bei dem aus jeder Mannschaft nach und nach ein Kind ausgewählt wurde. Durch Geschick und Schnelligkeit sollten sie ein Handtuch mithilfe eines Schrubbers in das gegnerische Tor befördern.

Ausgepowert ging es nach 3 anstrengenden aber auch sehr lustigen Spiel-Stunden wieder in das Gemeindehaus, wo eine frisch zubereitete Pizza auf uns wartete. Wirklich sehr lecker, keiner konnte genug bekommen und so zog sich das Mittagessen sehr in die Länge. Eine Möglichkeit für uns, jeden persönlich kennen zu lernen und ein erstes Feedback zu erhaschen.
Zurück in unserem Lager begannen wir nach einer kurzen Verschnaufpause im Andachtsraum mit dem nächsten Programmpunkt: Das Erbsenspiel, das Highlight des Tages - auch unser Highlight! Die Kinder mussten im Umkreis der Jugendscheune uns Teamer aufsuchen und Begriffskärtchen gegen Erbsen eintauschen. Es ging hierbei besonders um Schnelligkeit und Ausdauer, die wirklich alle bewiesen haben und trotzdem waren sie die ganze Zeit mit Freude dabei.

Spontan entschieden wir, dass nun die verbleibende Zeit zur freien Verfügung stand. Die Kinder konnten Kickern, Billard spielen und manche Mädchen hatten auch Lust ihre eigene Hundefamilie zu gründen. Andere spielten lieber mit uns Volleyball.

Zum Abschluss gab es noch eine kleine Andacht von Pfr. Robin Banerjee zum Thema Gemeinschaft, durch die wir den Tag mit schönen Liedern und einer kleinen Überraschung abrundeten.

Unser Fazit: Ein wunderschöner naturverbundener und spaßiger Tag! ☺

Katja Jüttner und Alina Moulen

Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten im Kirchenjahr 2010/2011 Dezember 2010 - Februar 2011

5.12.2010	Wahlkollekte 1
12.12.2010	Binnenschifferdienst, Seemannsmission
19.12.2010	Patenkind der Kirchengemeinde
24.12.2010	BROT FÜR DIE WELT
25.12.2010	Patenkind der Kirchengemeinde
26.12.2010	Aufgaben im Bereich der UEK (EKU)
31.12.2010	Vereinte Evangelische Mission
2.1.2011	Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
9.1.2011	Patenkind der Kirchengemeinde
16.1.2011	Wahlkollekte 2
23.1.2011	Projekte zur Unterstützung von NS-Verfolgten
30.1.2011	Ev. Bibelwerk im Rheinland
6.2.2011	NRW Netzwerk Asyl
13.2.2011	Wahlkollekte 3
20.2.2011	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
27.2.2011	Aufgaben im Bereich der UEK (EKU)
6.3.2011	Bahnhofsmission, Ev. Adoptions-u. Pflegekindervermittlung

Seniorenfreizeit 2011

vom 18.08. bis 01.09.2011

Umgeben von den Naturparks Rhön und Thüringer Wald, liegt inmitten der landschaftlich reizvollen Gegend des Grabfeldes und den Hassbergen der Kurort **Bad Königshofen**. Das milde und zugleich schonende Reizklima gewährleistet, zusammen mit der natürlichen Umgebung und den Heilkräften der Mineralheilquellen, die Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele.

Die Anreise erfolgt mit dem Bus, im Reisepreis ist die Übernachtung mit Vollpension, 2 Halbtagesfahrten, 2-4 gemütliche Abende mit Musik und Tanz, sowie die freie Nutzung des Hotelschwimmbades enthalten.

Der Reisepreis ist für das Einzelzimmer 1020 € und für das Doppelzimmer 920 € pro Person. Die Anmeldung erfolgt über das Gemeindebüro.

Verkauf von Weihnachtsbriefmarken 2010

Auch in diesem Jahr wird die Diakonie Stiftung Erkelenz wieder die besonders schönen Weihnachtsbriefmarken als Wohlfahrtsmarken zum Kauf anbieten.

Es wird die 45ct Marke mit einem Wohlfahrtszuschlag von 20ct und die 55ct Marke mit einem Zuschlag von 25ct geben. Die Briefmarken sind nur in Zehnerbögen erhältlich, d.h ein Zehnerbogen mit Portowert je Marke von 45ct wird 6,50 € und ein Zehnerbogen mit Portowert je Marke von 55ct wird 8,-- € kosten.

Der Zuschlag verbleibt wie immer in der Stiftung und damit anteilig in Schwanenberg. Damit helfen Sie, unsere diakonischen Projekte mit zu finanzieren.

Das Motiv der Weihnachtsmarke 2010:

„Anbetung der Könige“ (45ct) und

„Maria mit Jesuskind“ (55 ct)

Die Briefmarken werden ab dem 23.11.2010 verkauft:

- Bei verschiedenen Veranstaltungen in der Gemeinde
- Im Gemeindebüro
- Bei Herrn Rolf Weyermanns und Herrn Günter Müller

Die Diakonie Stiftung Erkelenz freut sich wieder auf eine rege Nachfrage.

Amtshandlungen 2010

Verstorbene im Kirchenjahr 2010

26.10.2009	Ekkehard Bohnstedt	Obere Remseider Str. 22	69 Jahre
20.11.2009	Esther Kellotat	Hochstr. 7	85 Jahre
28.11.2009	Eltsbeth Wolf	Rotdorn 12	89 Jahre
07.12.2009	Maria Müller	Rheinweg 63	90 Jahre
17.12.2009	Anna Horn	Johanniter Altenheim	93 Jahre
30.12.2009	Dieter Herrmann	Schönau-Berzdorf	72 Jahre
01.03.2010	Günter Müller	Grobenweg 34	72 Jahre
21.03.2010	Ernst Schiffers	Steinacker 2	68 Jahre
28.03.2010	Sibilla Theißen	Oerather Weg 22	96 Jahre
06.04.2010	Elisabeth Freund	Buscherbahn 33	85 Jahre
21.04.2010	Manfred Kamphausen	Birkenpfad 12	66 Jahre
23:04:2010	Gabriele Charlotte Knoop	Am Waldesrand	63 Jahre
29.06.2010	Ilse Bergert	Altenheim Gerderath	96 Jahre
16.08.2010	Willi Glasmacher	Rheinweg 34	84 Jahre
22.08.2010	Hellmuth Schwozer	In Genhof 37	87 Jahre
25.08.2010	Maria Jansen	Buscherbahn 17	93 Jahre
26.08.2010	Charlotte Schlasze	Hermann-Josef-Altenheim	97 Jahre
13.09.2010	Irma Brehmer	Ostpreußenweg 12	86 Jahre
03.10.2010	Ilse Chabrie	Genhofer Mühlenweg 3	86 Jahre
12.10.2010	Grete Schönke	In Flassenberg 11	93 Jahre
12.10.2010	Max Will	Ostpreußenweg 5	83 Jahre

Taufen 2010

13.12.2009	Tom Mika Ambach
07.03.2010	Ina Wilms
05.04.2010	Laila Stojkovic
05.04.2010	Silvia Stojkovic
05.04.2010	Clara Peters
05.04.2010	Lysann Peters
30.05.2010	Anna Nierhaus
30.05.2010	Annike Fauck
03.06.2010	Lea Hahn
13.06.2010	Marie Pennewitz
12.09.2010	Till Herrlich
12.09.2010	Tobias Jahnke

Trauungen 2010

06.03.2010	Jennifer Grambusch, geb. Denski und Gerd Grambusch
08.05.2010	Janine Wilms, geb. Dönnhoff und Carsten Wilms
22.05.2010	Sandra Ulrich, geb. Wucherer und Werner Ulrich
29.05.2010	Silke Vorhauer, geb. Mols und Christof Voorhauer
17.07.2010	Natalya Anselm, geb. Kalitka und Konstantin Anselm
17.07.2010	Miriam Much, geb. Groob und Andreas Much
31.07.2010	Danica Weiß, geb. Hazlehurst und David Weiß
21.08.2010	Astrid Pinter geb. Winkelmann und Thomas Pinter
21.08.2010	Melanie Strang geb. Schroers und Harald Strang
04.09.2010	Christina Köntje geb. Theißen und Torsten Köntje

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten rund um Weihnachten und Jahreswechsel

Heiligabend (24.12.2010)
15.30 Uhr Christvesper I
mit Krippenspiel der Katechumenen und
dem Kinder-und Jugendchor
Pfr.. Robin Banerjee

17.30 Uhr Christvesper II
mit Krippenspiel der Katechumenen und
dem Kinder-und Jugendchor
Pfr.. Robin Banerjee

22.30 Uhr Christmette
mit dem Kirchenchor
Pfr. Robin Banerjee

1. Weihnachtstag (25.12.2010)
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein
Pfrin. Jutta Wagner

2. Weihnachtstag (26.12.2010)
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfr. Robin Banerjee

Altjahresabend (31.12.2010)
18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Saft
Pfr. Robin Banerjee

Gottesdiensttermine

So.	5.12.10	17.00 Uhr	**Musikalischer Adventsgottesdienst** mit dem Kirchenchor	Kirchenchor und Pfr. Robin Banerjee
So.	12.12.10	9.30 Uhr	**Familiengottesdienst** zum 3. Advent mit Taufen 14.30 - 17.00 Uhr *Seniorenadventfeier*	Team und Pfr. Robin Banerjee
So.	19.12.10	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst zum 4.Advent	Pfr. Sebastian Walde

Unsere Gottesdienste rund um Weihnachten und Jahreswechsel finden Sie auf der vorherigen Seite 15.

So.	2.1.11	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/W.	Pfrin. Ute Schlammer
So.	9.1.11	9.30 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufen *anschließend Kirchkaffee*	Pfr. Robin Banerjee
So.	16.1.11	9.30 Uhr 11.15 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Kindergottesdienst	Pfr. Dr. Titus Reinmuth Team und Pfr. Banerjee
So.	23.1.11	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Jutta Wagner
So.	30.1.11	9.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pfrin. Ute Schlammer Team und Pfr. Banerjee
So.	6.2.11	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/S.	Pfr. Robin Banerjee
So.	13.2.11	9.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufen *anschließend Kirchkaffee* Kindergottesdienst	Pfrin. Ute Schlammer Team
So.	20.2.11	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst	N.N.
So.	27.2.11	9.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst	Prädikant Th. Haßiepen Team und Pfr. Robin Banerjee
Fr.	4.3.11	19:30 Uhr	**Ök. Gottesdient** **zum Weltgebetstag der Frauen** in der Kath. Kirche Golkrath anschließend Beisammensein im Golkrather Pfarrsaal	Ök. Frauen-Team
So.	6.3.11	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/W.	Pfr. Robin Banerjee

Kindergottesdienst

- ☑ So, den 12.12.2010, 9:30 Uhr
  Familiengottesdienst
- ☑ So, den 16.1.2011, 11:15 Uhr
- ☑ So, den 30.1.2011, 11:15 Uhr
- ☑ So, den 13.2.2011, 11:15 Uhr
- ☑ So, den 27.2.2011, 11:15 Uhr

Frauenkreis

Di.	18.1.11	20.00 Uhr	**Vorstellung neuer Kinderlieder** von Lambert Hensen	Lambert Hensen
Di.	1.2.11	20.00 Uhr	**Zur Situation der Frauen in Chile -** Diavortrag	Ingrid Landmesser
Di.	15.2.11	20.00 Uhr	**Vorbereitung des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2011 aus Chile** „Wie viele Brote habt ihr?“	Ingrid Landmesser und Team
Fr.	4.3.11	19.30 Uhr	**Gottesdienst zum Weltgebetstag 2011** „Wie viele Brote habt ihr?“ in der kath. Kirche Golkrath	

Ansprechpartnerinnen:

Ingrid Landmesser	In Genhof 9	Tel.: 02431 3326
Änni Henßen	In Grambusch 22	Tel.: 02431 5972

Frauenhilfe

Frauenhilfe ist jeweils am:

8.12. (Adventfeier) / 5.1. / 19.1. / 2.2. / 16.2. / 2.3.

um **14.30 Uhr - 16.00 Uhr** im Gemeindehaus

Leitung: Marianne Landmesser

Termine Dezember 2010 - Februar 2011

Spieletreff 50 plus

Spieletreff 50 plus ist jeweils am:

10.12. / 14.1. / 28.1. / 11.2. / 25.2. / 11.3.

um **15.00 Uhr** im Gemeindehaus

Leitung: Karin Pinter

Kinder und Jugendliche

Kinderchor für Kinder ab 8 Jahre
mittwochs 18-18.50 Uhr Ellen Nierhaus
Jugendchor für Jugendliche ab 13 Jahre
mittwochs 19-20 Uhr Heinz Kamp

Spielgruppen

dienstags	9.30 Uhr	Spielgruppe	Nicole Peters 02431 971669
donnerstags	9.30 Uhr	Spielgruppe	Silke Vorhauer 02431/ 9745618 Linda Franßen 02431/ 75413

Töpferstube

Töpferkurse
Für Kinder ab der 3. Klasse: donnerstags , 15.30 – 17.30 Uhr

Für Erwachsene: montags, vormittags, 9.30 – 12.00 Uhr
abends, 19.00 – 22.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Inge Weyermanns Tel: 71567

Frohe Weih
ein gutes N

Abends zur Andacht

Alle sind herzlich eingeladen, zu kommen und in Gemeinschaft eine halbe Stunde Stille, Gebet und einen Bibeltext wahrzunehmen. So möge es uns gelingen, Gottes gutem Wort in unserem Alltag Raum zu geben.

Nach der Arbeit in der Mitte der Woche halten wir inne zu einer

ABEND-ANDACHT

im Andachtsraum der Jugendscheune
Mittwoch Abend um 19.30 Uhr:

8.12. / 12.1. / 26.1. / 9.2. / 23.2. / 9.3.

Helma Henkel und Pfr. Robin Banerjee

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis 2011

Der Ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig. Wir haben die Treffen auf 20 Uhr gelegt, damit auch junge Berufstätige mit Kindern teilnehmen können.

Unsere Treffen:
Mo, den 31. Januar 2011 um 20 Uhr im Gemeindehaus
Mo, den 28. Februar 2011 um 20 Uhr im Gemeindehaus

Unsere Themenfolge:
- 🕮 **Christ sein heute**
- 🕮 **Konfliktbewältigung**

Herzlich Willkommen!

Pfr. Robin Banerjee und Diakon Kurt Esser

nachten und
Neues Jahr

Bethelsammlung im Herbst

Herzlichen Dank an alle, die mit ihren Kleiderspenden an die **Betheler Brockensammlung** den Kleiderberg auf **3.300 kg** haben anwachsen lassen.

Hier ein Auszug aus dem Dankschreiben:
„(…)Die Pakete, die mit Spenden für die Betheler Brockensammlung ankommen, sprechen eine deutliche Sprache. Ganz überwiegend wird hier nichts „entsorgt“. Im Gegenteil: Den sorgfältig verpackten Sachen ist die gute Behandlung durch die Spender anzusehen. Den Spenderinnen und Spendern ist nicht gleichgültig, was mit ihrer Gabe geschieht. Entsprechend sorgsam gehen die Mitarbeiter in der Brocksammlung mit ihnen um. Sie sind zufrieden, wenn behinderte und bedürftige Menschen die gespendeten Dinge wertschätzen und sich an ihnen erfreuen.
Für die überlassenen Sachen und die Freude, die Sie anderen damit bereiten, sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön!

Mit einem freundlichen Gruß aus Bethel
Pastor Ulrich Pohl“

Schwanenberger Jugendliche und Erwachsene fahren zum 33. Deutschen Ev. Kirchentag nach Dresden 1. – 5. Juni 2011

Wer hat Lust, mitzufahren?
Dann bitte vormerken!
Voranmeldungen werden im Büro angenommen

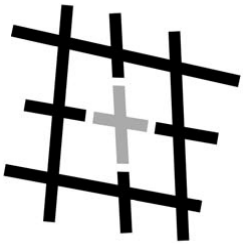
Kalender und Losungen 2011

In diesem Jahr werden jeweils nach den Gottesdiensten zum 1.,2. und 3. Advent und bei den Weihnachtsfeiern der Frauenhilfe und der Senioren wieder Neukirchner Kalender und Losungen verkauft.

Hier die Preise:

Neukirchener Abreißkalender	€ 9,50
Losungen kart. normal	€ 3,90
Losungen Großdruck	€ 4,90
Neukirchener Buchkalender kartoniert	€ 11,80

Weihnachtsgaben für jugendliche Strafgefangene



Sehr geehrte Damen und Herren!
Die Advents- und Weihnachtszeit steht bevor und deshalb möchten mein katholischer Kollege und ich uns wie schon in den Vorjahren mit der Bitte an Sie wenden, die Seelsorge zu unterstützen. In der JVA-Heinsberg sind zahlreiche Jugendliche inhaftiert, die kaum oder keinen Kontakt zu Menschen außerhalb des Gefängnisses haben. Sie erhalten daher auch keine Zuwendungen oder Aufmerksamkeiten zu Weihnachten. Es ist nicht vordringlich der materielle Wert einer Zuwendung für diese Gefangenen, sondern vielmehr ein ideelles Zeichen: **Ich bin nicht völlig abgeschrieben in dieser Gesellschaft; da ist jemand, der denkt an mich.** Die Jugendlichen selbst erfahren, dass der Alltag immer härter wird und die Lebensbedingungen in ihrem Umfeld immer schwieriger.
Auch in diesem Jahr hatten viele Religionslehrer und Jugendliche aus den Gemeinden des Kirchenkreises Kontakt zu den Jugendlichen in der JVA-Heinsberg.
Wir freuen uns sehr Wir möchten auch weiterhin diesen Kontakt ermöglichen, auch wenn dies im Moment aufgrund des Erweiterungsbaus und der damit verbundenen Baustelle schwieriger ist. **Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.**

Der Termin für die Päckchenabgabe ist Freitag, der 10.12.2010.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Pilger

Freizeit 2011 nach Juist…
…jetzt schnell anmelden!!

Liebe Jugendliche,
liebe Eltern,

nächstes Jahr geht sie wieder los – unsere große Jugendfreizeit nach Juist. Wenn Ihr mitfahren wollt und Eure Eltern Euch das auch ermöglichen wollen, dann meldet Euch schnell bei uns im Büro (Tel.: 2211) an.
Wir fahren mit 50 Jugendlichen von 12 – 15 Jahren unter der Leitung von Daniel Killian wieder auf die tolle Nordseeinsel Juist. Mit dabei sind außer ihm 9 weitere Betreuer, die für Euch ein tolles Programm gestalten – natürlich wieder mit drei Angeboten pro Tag, damit keine Langeweile aufkommt und immer was los ist.

Die Fahrt findet statt in den ersten beiden Wochen der Sommerferien vom 23.7. bis zum 6.8.2011.

Leider müssen wir dieses Jahr den Preis erhöhen. Die 14 Tage kosten jetzt pro Teilnehmer **480 Euro**.

Ich möchte dies an dieser Stelle begründen und auch motivieren, mitzufahren. Gleichzeitig will ich an ein Angebot erinnern, das es schon immer gab.
Mit den 480 Euro liegen wir genau im Rahmen der Freizeiten, die in der näheren Umgebung auch noch angeboten werden. Dazu bieten wir ein umfangreiches Programm mit Wattwanderung und Nachtaktionen – vor allem aber gestalten wir ein klasse Programm, wofür wir auch einiges an kreativem und schönem Material einkaufen. Auch unser Reiseziel birgt einige

Extrakosten, die andere nicht haben: Übersetzen mit der Fähre, Gepäcktransport und Kurtaxe. Dazu kommt, dass die Preise für Übernachtung und Vollpension in den letzten Jahren sehr stark angehoben wurden, wir aber bisher nicht unseren Teilnehmerbetrag erhöht haben. Dass wir 10 Betreuer mitnehmen, ist uns auch wichtig, damit wir erstens das volle Programm auf die Beine stellen können und zweitens so auch mal eine individuelle Betreuung von Teilnehmern möglich ist. Außerdem können Stress und Anstrengung auf mehrere Schultern verteilt werden und es ist immer gut, vielfältige Charaktere in einem Team zu vereinen, so dass für die Teilnehmer verschiedene Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
Das alles geschieht zur Sicherung der Qualität der Freizeit.
Das Presbyterium hat in seiner Novembersitzung einen Zuschuss von 5000 Euro aus Spenden und Kollekten für diese Freizeit zugesichert, dazu kommen Zuschüsse von Stadt und Land NRW von rund 3500 Euro. Trotzdem bleibt ein Restbetrag von 480 Euro für die Teilnehmer stehen.
An dieser Stelle möchte ich noch einmal ausdrücklich ein weiteres Angebot unserer Kirchengemeinde machen. Wir unterstützen Eltern und Teilnehmer auf deren Anfrage hin mit einem Ergänzungsbetrag aus der Diakoniekasse der Gemeinde, wenn es nicht möglich ist, den Betrag aufzubringen, Sie es Ihren Kindern aber trotzdem ermöglichen wollen, mitzufahren. Ein kurzer Anruf bei mir genügt, Ihre Anfrage wird vertraulich und anonym behandelt.

Das Presbyterium, Daniel Killian und ich sowie alle Betreuer freuen sich auf die Freizeit und bereiten sie gerne für Sie und Euch vor, weil es uns selbst so viel Spaß macht, wir aber auch den sozialen und (religions-)pädagogischen Wert der Freizeit so hoch einschätzen.

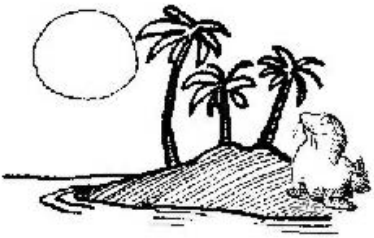
Fahrt mit uns und lasst uns gemeinsam zwei tolle Wochen erleben!

Ihr und Euer

Pfarrer Robin Banerjee

Juist Freizeit 2011

Evangelische Kirchengemeinde
Schwanenberg



WANN: vom 23.07.2011 bis 06.08.2011

Wohin: Diesmal geht es wieder auf die Nordseeinsel Juist

WER: Ein super Team freut sich auf alle Jugendlichen zwischen 12 (Jahrgang 1999) und 15 Jahren!

WARUM: Wir garantieren euch zwei Wochen mit Fun, Action und vielen netten Leuten!

Infos: Anmeldeunterlagen und Infos gibt es im Gemeindebüro oder unter 02431 / 2211

Endlich ist es wieder soweit !!!!

Weltgebetstag

Wie viele Brote habt ihr?

Am Freitag, den 4. März 2011, wird weltweit der Weltgebetstag nach der Gottesdienstordnung der Frauen aus dem südamerikanischen Chile gefeiert. Der englische Titel der Gottesdienstordnung lautet "How Many Loaves Have You?".

Aufgrund des schweren Erdbebens und der anschließenden Flutwelle ist Chile momentan weltweit in den Schlagzeilen.

In der Gottesdienstordnung mit dem Thema „How Many Loaves Have You?“ beschreiben die Weltgebetstagsfrauen aus Chile die Krisenzeiten in der chilenischen Geschichte. Sie beschreiben, wie das chilenische Volk in seinem Glauben die Stärke gefunden hat, zusammen zu arbeiten und zu teilen. Dieses zeigt sich nun ganz aktuell, wenn die Chileninnen und Chilenen mit den Folgen des Erdbebens zurechtkommen müssen.

Sie sind alle herzlich eingeladen, an diesem Gottesdienst aus Chile teilzunehmen. Er wird am 4. März 2011 um 19.30 Uhr in der kath. Kirche zu Golkrath gefeiert.

Der Förderverein hat seine diesjährigen Ziele erreicht

Auch im zweiten Jahr seines Bestehens konnte der Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V. seine gesteckten Ziele erreichen und wieder dazu beitragen, dass die evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg einen ausgeglichenen Haushalt erstellen wird. Dazu haben die rund 470 Mitglieder des Fördervereins und die vielen privaten und institutionellen Spender mit ihrem finanziellen Engagement beigetragen.

Auch der Verkauf der Ansichtskarten mit Motiven der Gebäude der Kirchengemeinde steuerte einen erfreulichen Betrag bei. Wer noch Ansichtskarten erwerben möchte, kann sich an den Vorstand des Fördervereins oder an das Gemeindebüro wenden. Ein Satz mit sechs Karten kostet 2,50 Euro.

Satzungsgemäß werden die Einnahmen des Fördervereins zum Ende jedes Jahres an die Kirchengemeinde ausgezahlt. Verwendet wird das Geld für die Begleichung der Substanzerhaltungspauschale im Gemeindehaushalt sowie für konkrete Baumaßnahmen an den Gebäuden der Kirchengemeinde. Auch 2011 stehen solche Baumaßnahmen an, darunter zum Beispiel der Bau eines barrierefreien Eingangs am Gemeindehaus.

Der Vorstand des Fördervereins dankt allen Mitgliedern und Spendern für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung und wünscht Ihnen und allen Gemeindegliedern sowie allen Lesern des Gemeindebriefs eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Gerd Theißen (Schriftführer)

Mitglied werden:

Wer Mitglied im Förderverein werden möchte, kann sich an eines der Vorstandsmitglieder des Fördervereins wenden oder eine ausgefüllte Beitrittserklärung in den Briefkasten des Gemeindebüros werfen oder direkt im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt mindestens 20 Euro.

Spendenkonto:

Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Kreissparkasse Heinsberg, Bankleitzahl 312 512 20,
Kontonummer 1 401 645 070

Weihnachtsteller

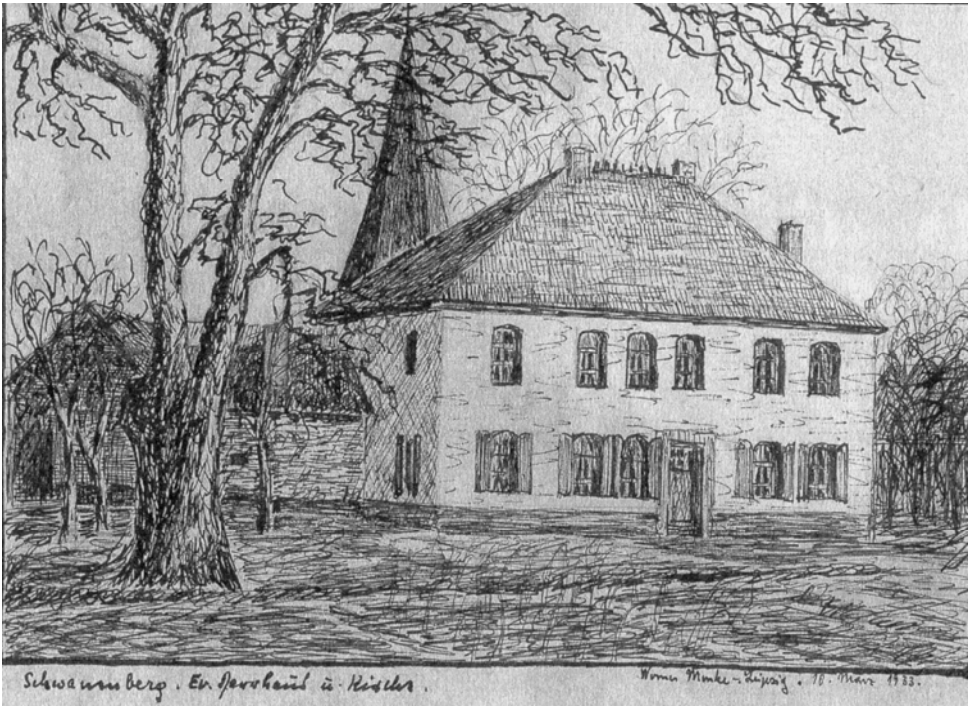
Frau Luise Krüger geb. Molter erinnert sich gerne an ihr Geburtshaus - das Pastorat in Schwanenberg. Sie erblickte im Jahre 1931 als Tochter des Pfarrerehepaars Molter das Licht der Welt. Pfarrer Rudolf P. Molter war im Februar 1930 gewählt und im April als Pfarrer in Schwanenberg eingeführt worden. Er wirkte hier bis 1936 und hatte danach verschiedene Pfarrstellen inne.

Frau Krüger wohnt heute in Freising bei München und freut sich über einen sehr positiven Gedankenaustausch über die alten Zeiten. Sie hat mir die Kopie einer Federzeichnung von der Pastorat Gartenseite aus dem Jahre 1933 geschickt – auch heute noch ist diese schöne Ansicht unverändert.

Sie denkt gerne an die schönen Kindheitstage in Schwanenberg zurück und hat aber auch nicht vergessen, dass zu dieser Zeit viele Menschen wegen ihrer Arbeitslosigkeit Not leidend waren. Wer ein Instrument spielen konnte, z. B. Ziehharmonika, Klarinette oder Geige, zog mit Kameraden übers Land, um durch Musizieren auf den Höfen Lebensmittel oder etwas Geld zu bekommen. Es gab zu dieser Zeit kein soziales Netz wie heute. Und so kamen oft Hilfesuchende auch zum Herrn Pastor und baten um Unterstützung.

Stets gab es etwas zu essen und in einem besonderen Fall hat Pfarrer Molter spontan seine Schuhe ausgezogen und einem bedürftigen Mann geschenkt.

Positive Erinnerungen gibt es auch an den weihnachtlichen Kindergottesdienst im Jahr 1935. Da gab es für alle teilnehmenden Kinder einen Weihnachtsteller, den Frau Krüger - damals 4 ½ Jahre jung - auch heute noch liebevoll aufbewahrt. Ihr



älterer Bruder Traugott bekam einen Teller, auf dem ein Nikolaus allein, ohne Schlitten und Zwerge, mit einem Sack auf dem Rücken durch den Wald stapfte. Im Jahr davor gab es auch Suppenteller dieser Art.

Frau Krüger fühlt sich auch heute noch ihrer alten Heimat sehr verbunden und unterstützt - für sie ganz selbstverständlich - den Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Ev. KGM Schwanenberg e.V.. Nachdem Frau Krüger im Alter von 4 Jahren kleine Holzschuhe geschenkt bekam, trägt sie auch heute noch, im 80. Lebensjahr, in Erinnerung an ihre niederrheinische Heimat, bei der Gartenarbeit immer noch Klompen.

In ihrem Namen wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr.

Dieter Nebler

Dieser Artikel ist Teil der Reihe „Erinnerungen“. Haben Sie auch ähnlich interessante Erinnerungen? Dann lassen Sie uns daran teilhaben. Geschichten aus alten Zeiten, Geschichten zu besonderen Orten in der Gemeinde oder einfach so. Erzählen Sie uns Ihre Geschichte! Sie können Ihre Geschichten jederzeit im Gemeindebüro abgeben oder einwerfen oder mit uns einen Termin für ein persönliches Interview vereinbaren.

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel: 02431 2211
E-Mail: schwanenberg@ekir.de (Frau Borchers)

Redaktion und Mitarbeit:
Pfr. Robin Banerjee, Annette Banerjee, Claudia Borchers, Paul Landmesser,
Wilfried Kamphausen und Andreas Landmesser
V.i.s.d.P. : Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg

Wenn Sie einen Artikel veröffentlichen wollen, senden Sie ihn an:
Andreas Landmesser, Wolfhager Str. 94, 34317 Habichtswald oder an das Gemeindebüro per Email an: gemeindebrief@landmesser-design.de

Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Ausgabe:
04/2010

Auflage:
1000 Exemplare
Erscheinungsweise: einmal pro Quartal

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingereichten Artikeln behält sich die Redaktion Kürzungen und Überarbeitungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GEPA®
THE FAIR TRADE COMPANY

Eine-Welt-Laden

Öffnungszeiten:

Dienstag	10.00 – 12.00
Mittwoch	17.00 – 19.00
Donnerstag	10.00 – 12.00
Sonntag	10.00 – 11.30

(nach dem Gottesdienst)

Pfarrer Robin Banerjee
Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel. 02431 2211

Anschrift des Pastorats:
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Telefon: 02431 2211
Fax: 02431 76464
Email: schwanenberg@ekir.de

Sprechstunden:
Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen zurück.

Gemeindebüro:
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Claudia Borchers Telefon: 02431 2211 Fax: 02431 76464
Das Büro ist Dienstag bis Freitag von 7.30 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Küsterin:
Ellen Voigt: 0151 22552057

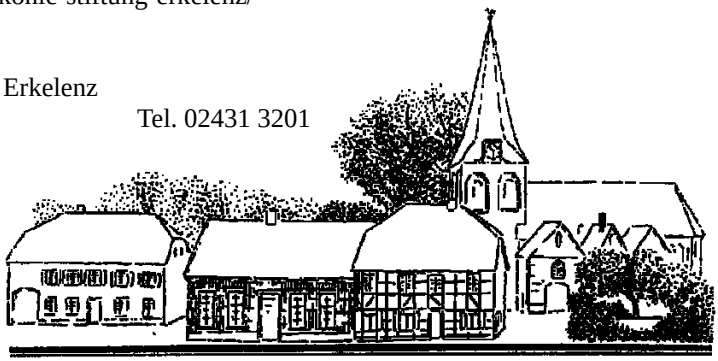
Kirchmeister/innen:

Gisela Neßler	02431 3735	Finanzkirchmeisterin
Helmut Kamp	02431 6982	Baukirchmeister
Waltraut Stiegels	02431 2471	Diakoniekirchmeisterin
Paul Landmesser	02431 71677	stellvertretender Presbyteriumsvorsitzender

Diakonie Stiftung Erkelenz
Geschäftsführer: Günter Morjan
Hauptstraße 87, 41812 Erkelenz
Tel.: 02435 6533917 Fax: 02435 6533918
http://www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz/

Kindergarten
In der Schlei 2, 41812 Erkelenz
Leitung: Annette Leß Tel. 02431 3201

Telefonseelsorge:
0800-1110111



Musikalischer Adventnachmittag

am Sonntag, dem 5.12.2010 um 17:00 Uhr

in der evangelischen Kirche in Schwanenberg

mit

musikalischen Vorträgen

- Werke von Bach, Mozart, Schnabel und Hammerschmidt -

Texten zur Adventszeit

und gemeinsamem Singen

Gestaltung durch den Kirchenchor

Musikalische Gesamtleitung

Su-In Chen-Haurenherm